Unglaublich aber wahr: Als eine junge Frau ihren Freund mit einem romantischen Tag in Lyon überraschen wollte, wurde sie mit einer Geldstrafe von 245 Euro belegt – wegen Identitätsdiebstahls.

Es war eine Überraschung, die ein junges Paar teuer zu stehen kam und einen romantischen Ausflug ruinierte. Als eine junge Frau ihren Freund mit einem besonders schönen Nachmittag und einem Stadionbesuch in Lyon überraschen wollte, schenkte sie ihrem Liebsten und sich selbst unwissentlich eine bittere Pille…

Anfang Oktober bucht Manon heimlich Zugtickets nach Lyon für sich und ihren Freund Antoine. Sie erklärt, dass sie sie auf ihren Namen reserviert hat, um die Überraschung nicht zu verderben. „Wir haben beide eine Jugendkarte von der SNCF, aber wenn ich die Nummer von Antoines Karte eingegeben hätte, hätte er eine E-Mail bekommen und die Überraschung wäre verdorben gewesen“, erklärt die junge Frau der Online-Zeitung France Live.

Der Ausflug zu zweit ist für Sonntag, den 8. Oktober, geplant – aber leider läuft für das Paar nicht alles wie geplant. An Bord des Zuges erhielt Antoine vom SNCF-Zugbegleiter eine Geldstrafe von 245 Euro wegen „Identitätsdiebstahls“. „Wir saßen nebeneinander, und der Schaffner beschuldigte meinen Freund, meine Identität gestohlen zu haben. Ich saß daneben, also habe ich ihm erklärt, dass es eine Überraschung war, dass die beiden Fahrkarten auf meinen Namen ausgestellt waren, damit er es nicht merkt, und wir haben ihm unsere Jugendkarten gezeigt“, schildert Manon.

Der Kontrolleur bleibt unnachgiebig und die Strafe ist unanfechtbar. „Die Geldstrafe betrug 245 €! 150 € Pauschalstrafe und 95 € für die Reise. Das ist absurd“, sagt die junge Frau. Sie erzählt, dass sie angesichts dieser Situation ihre Tränen nicht zurückhalten konnte. „Der Zugbegleiter antwortete mir, dass ich so sogar alle Fahrkarten in dem Waggon hätte kaufen können, um sie teurer weiterzuverkaufen. Ich sehe nichts Schlimmes darin, dass ich eine Fahrkarte für meinen Begleiter gekauft habe, und wie kann er meine Identität annehmen, wenn ich neben ihm sitze?“, fragt sich die junge Frau verständlicherweise.

Antoine zahlte das Bußgeld schließlich sofort, insbesondere um eine Erhöhung auf 300 Euro zu vermeiden… „Am Ende zahlen wir 245 € plus die ursprüngliche Fahrt für ein Ticket, das normalerweise 31 € kostet, das ist missbräuchlich!“, sagt die enttäuschte Freundin. Am nächsten Tag versuchte sie, die SNCF zu kontaktieren, um eine Beschwerde einzureichen. Nachdem es ihr gelungen war, telefonisch eine Beraterin zu erreichen, wurde ihr ein Gutschein über 31 Euro angeboten. „Das ist nicht das, was ich erwartet habe, denn die Fahrkarte wurde nicht einmal benutzt, weil mein Begleiter eine andere für 95 € kaufen musste“, reagierte Manon.

Die junge Frau ließ sich nicht unterkriegen und wandte sich an eine Mediatorin der SNCF. Sie wartet nun auf eine Rückmeldung, ist sich aber nicht sicher, ob der Ausgang positiv sein wird. Von dieser unglücklichen Erfahrung entnervt, fordert Manon die Bahngesellschaft auf, „ihren gesunden Menschenverstand einzusetzen“. Die SNCF tut sich damit allerdings offensichtlich schwer, denn sie hat nicht auf die Anfragen unserer Kollegen von France Live reagiert…